

Gundelfinger Nachrichten



Gundelfinger Nachrichten

Nr. 2161 25. Juni 2015

Was war gut? Was muss verbessert werden?

Es gibt nichts, dass man es nicht doch noch etwas besser machen könnte. Das war das Motto für IGV-Geschäftsführer Klaus Wächter, den Tag der Vereine vom 7. Juni mit 28 von 42 Vereinen in der Vereinsgemeinschaft noch einmal kritisch Revue passieren zu lassen. Immerhin war er eine Premiere. Was war gut? Was sollten wir ändern?, wurde im Kreis der Vereinsvertreter resümiert.

Bei der Nachbesprechung stellte sich ein positiver Aspekt heraus, der so explizit gar nicht geplant war. Nicht nur die Bürger lernten das Gundelfinger Vereinsleben etwas besser kennen. Auch die Vereine untereinander, ihre Akteure und ihre Leistungen wurden von den Kollegen der anderen Vereine bei dieser geballten Vorstellung bewusster als je zuvor wahrgenommen. Man lernte sich näher kennen. Auch das war wichtig und gut. Klaus Wächter dankte denn auch allen Teilnehmern aus den 28 Vereinen für das tolle Miteinander, den engagierten Einsatz und die mit viel Liebe gestalteten Stände in der Festhalle, auf dem Schulhof und im Kultur- und Vereinshaus.

Die müsse man bei einem nächsten Mal besser aufteilen, wurde vorgeschlagen, denn die Festhalle habe etwas leer und das Kultur- und Vereinshaus zwar heimelig aber doch ziemlich eng gewirkt. Auch der Zeitpunkt am Ende der Pfingstferien habe sich neben den hohen Temperaturen negativ auf die Besucherzahl ausgewirkt, wurde bemängelt. Gisela Bosch vom Schwarzwaldverein, Ulrike Bach vom Kunstverein, Anja Schimmeck vom gemischten Chor Cantemus, Daniel Walter von der Gundelfinger Turnerschaft und Uli Fiedler von den Fässlistemmern lobten den Tag der Vereine als tolle Geschichte, den man – zwar nicht zu oft – aber immerhin wiederholen sollte, und die gute Zusammenarbeit und Atmosphäre der Vereine untereinander. Daniel Walter, Wolfgang Findor vom Regio Sport-Team, gleichzeitig für den Badischen Schwimmverband, sowie Fred und Gerhild Danner von den Oldtimerfreunden werteten den Tag als Erfolg mit guter Resonanz. So auch die Spielvereinigung Gundelfingen/Wildtal: „Bei uns war immer was los“. Als Supersache, die nicht jährlich stattfinden müsse, lobte auch Bürgermeister Raphael Walz den Tag der Vereine und bedankte sich für das tolle Engagement der Vereine.

Michael Hornbruch vom IGV-Vorstand gestand ein, dass man vergessen habe, die Aktionsfahnen der IGV als Aufmerksamkeitserreger aufzuhängen. Er bemängelte, dass an einigen Ständen trotz der Öffnungszeiten bis 18 Uhr schon um 16 Uhr Aufbruchsstimmung geherrscht habe. Das habe sich negativ auf das Gesamtbild ausgewirkt. Klaus Wächter hob bei seinem Resümee hervor, „der Tag der Vereine war eine Informationsveranstaltung, kein Fest. Den gewünschten Effekt haben wir erreicht. Es ist uns gelungen, neugierig zu machen und die Bewirtung war für diesen Anlass hervorragend.“ Die IGV habe den Tag bewusst für die Vereine kostenneutral gestaltet. Wenn noch mehr Reklame dafür gewünscht werde, müsse unter den Teilnehmern eine Umlage erhoben werden, schlug er einen Rhythmus von drei bis vier Jahren für den Tag der Vereine vor. Er bedauerte sehr, dass aus Heuweiler kein Verein mitgemacht hat. Rolf Meyer



**Ein Blick in den Saal des Kultur- und Vereinshauses am
Tag der Vereine. Foto: Rolf Meyer**